Rebattion und Berwaltung: Bien, VIII., Stroggigaffe Telephon A 23-5-40

Wien, Samstag, 28. August 1948

Muzeigen-Alnnahmer en, VIII., Stroggigaffe Telephon & 23-5-40

Olga Rudel-Zeynek †

In Graz ist am Mittwoch, den 25. d., Olga Rudel-Zeynek ja kudel-Zeynek verschieden. Ein Herzschlag hat ihrem von nimmerruhender Tätigkeit erfüllten Ceben jäh ein Ende gesett. Bis in ihr hohes Alter — sie stand im 78. Lebensjahr, als sie der Cod ereiste — blieb sie so, wie sie aus ihrer besten Zeit in unserem Erinnern lebt: ein gütiger Mensch mit stärkstem Derantwortungsbewuhtsein, eine Frau, deren praktische und zugleich herzenswarme Cebensschau ebenso die Sorgen der berufstätigen Frau, ihr Ringen um Würdigung und gesicherte Lebensbahn, wie auch den weitgespannten Arbeitskreis der hausfrau und Mutter umsakte und in die katholiauch ven weitgespannten Erveitskreis der hansfrau und Mutter umsatte und in die katholische Frauenbewegung ihrer Zeit unendlich viel Anregung und Richtung brachte. Und schließlich eine Katholikin, aus deren tiefer Gläubigkeit der kategorische Imperativ erwuchs, auch im öffentlichen Leden die Grundsätze katholischer Anniglischterspannen.

der kategorische Imperativ erwuchs, auch im öffentlichen Ceben die Grundsäte katholischer Gemeinschaftsordnung zur Geltung zu bringen. Das sührte sie, die ebenso gewandt mit der Jeder wie mit dem Worte war, in die Politik. Im Jahre 1919 gehörte sie dem steirischen Candtag an; 1920 wurde sie von der Christlichsozialen Partei in den Nationalrat kandidiert, von 1927 dis 1934 war sie Mitglied des Bundesrates, in dem sie auch als Osrsigende sungierte; das einzige Mal, daß eine Frau diese Stellung bekleidete. Die Zeit ihrer öffentlichen Tätigkeit war randvoll ausgesüllt mit produktiver Arbeit. Waren es zuerst Angelegenheiten, die ihr die genaw Kenntnis ihrer engeren heimat und die Tiebe zu dem Dolke, unter dem sie unablässim wirkte, nahebrachten, so waren es doch in der hauptsache auch Fragen, die das Frauenleben im allgemeinen betrasen. Ihre bedeutendste Seistung auf dem Gebiet der Gesetzebung galt dringlich gewordenen Derbessenungen im Cheund Familienrecht. Die "Lex Rubel-Zennek"—Schutz bes gesetzlichen Unterhaltsanspruches—hat viel von sich reden gemacht und unter den allzu traditionsbelasteten Iuristen manches Kopsschleichen erregt. Es war der mutige Durchbruch, mit dem diese tapsere und lebensstarke Frau in den Drahtverhau von Paragraphen eine Bresche schung. Dieses Geset bot die auch durchstrafrechtliche Sanktionen unterbaute Sicherung des Unterhaltsanspruches von Frau und Kindern gegenüber säumigen Gatten und Dätern.

Neben diesem Geset, das wohl ihre bedeutendste Leistung darstellt, stehen viele Anträge, welche Forderungen des Augenblickes entsprechen Forderungen des Augenblickes entsprechen sollten: Erhöhung der Juschüsse zu den staatlichen Unterhaltsbeiträgen, Juschüsse aus Bundesmitteln zur Erhöhung der Besoldung der Fürsorgerinnen, Regelung des Hebammenwesens, silse sür die Kleinrentner, denen als einer von harter Not bedrängten Gruppe ihre besondere Hilfsbereitschaft galt, Derbot des Derkauses von Alkohol an Jugendliche, Förderung der Mädchenschulung in hauswirtschaft und Kinderpslege u. a. m. Immer war es das wirkliche, ungeschminkte Leben, aus dem sie sernte und dem zu dienen ihre unerhörte Aktivität sie drängte.

Die Derhältnisse nach 1938 brachten die schon

Die Derhältnisse nach 1938 brachten die icon Die Derhältnisse nach 1938 brachten die schon Alternde in eine ungemein schwierige Lebenslage. Aber sie verlor nicht den Mut und nicht den Glauben an die Auferstehung ihrer heimat. Bis zuleht arbeitete sie als Schriftstellerin (noch das Steiermarkheft der "Oesterreicherin", 2. Jahrgang, heft 8/9, brachte von ihr einen Beitrag über "Die bronzene Meisterin", die Grazer Glockengieherswitwe Anna Cheresia Strecksuh) und ebensowar sie aus innerstem herzensbedürfnis dis in ihre letzten Tage karitativ tätig. Eine der markantesten und liebenswürdigsten

Eine der markantesten und liebenswürdigften Ericheinungen der katholischen Frauenbewegung ist mit ihr dahingegangen. Wer immer das Glück hatte, ihr im Teben und in ihrer Arbeit nahezustehen, wird das Bild ihrer Persönlichkeit unverlierbar bewahren.

Dr. Alma Motzko.

Die Beisehung der Frau Olga Rubel-Bennek findet heute, 17 Uhr, auf dem Sankt-Peter-Friedhof in Graz statt.